

## Carsten - der Trumpf im Ärmel unserer Dritten !

Einer der Anekdotensprüche des verstorbenen charismatischen Michael Tal lautete sinn- gemäß: „Wenn du deinem Gegenspieler beweist, dass  $2 + 2 = 5$  sein kann, hast du die Partie gewonnen !“

Nun soll **Carsten Thurau**, Mitglied unserer erfolgreichen dritten Mannschaft, hier nicht mit einem Schachweltmeister verglichen werden. Das wäre völlig unangebracht und über- zogen. Aber durch einen verkleinerten Fokus betrachtet, dem durchschnittlichen Spielni- veau unseres Schachklubs Vellmar angemessen, trifft der Tal-Spruch durchaus auf die Spielweise von Carsten zu. Um noch einen weiteren trefflichen Vergleich zu wählen – Partien gegen Carsten ähneln einem Gang durch ein weitverzweigtes unterirdisches Höh- lenlabyrinth, unbekannt und gefährlich ! Hinter jedem Felsvorsprung, hinter jeder Weg- biegung lauern Gefahren, oben – unten – rechts – links – vorn und hinten ! Diese Erfahrung haben fast alle Mitglieder unseres Vereins schon machen müssen, die gegen Carsten ge- spielt haben, angefangen vom stärksten Spieler Wolfgang Fichte bis zum Zeilenschreiber. Und darüber hinaus noch eine Vielzahl von Schachspielern anderer Vereine, die im Laufe der Jahre in Punktkämpfen gegen Carsten antraten.



Carsten Thurau in Aktion.

Im Mannschaftskampf unserer Dritten, in der 10. Runde der Kreisliga Ost, gegen Srbija Kassel steuerte Carsten einen vollen Punkt bei und sicherte damit Meisterschaft und Aufstieg !

Man muss es erneut wiederholen: Schach ist auch Mannschaftssport, aber anders als bei fast allen anderen Mannschaftssportarten ist Schach absoluter Individualsport. Da gibt es kein Zusammenwirken oder Unterstützen durch andere Team-Mitglieder. Erfolg oder

Misserfolge im Mannschaftsschachsport resultieren daher stets aus der Summe der jeweiligen Einzelleistungen ! Und aus diesem Blickwinkel betrachtet hat Carsten einen entscheidenden Anteil am Gelingen von Kreisliga-Meisterschaft und Aufstieg unserer Dritten geleistet ! Acht Punkte aus bisher zehn Punktspielen hat er beigesteuert und damit eine ganze Reihe von knappen Team-Erfolgen ermöglicht, die letztlich zur vorzeitigen Meisterschaft führten ! Auch das Mannschaftsremis aus der 10. Runde gehörte dazu. Hier die Partie von Carsten gegen Dusan Kiurski, Srbija Kassel:

**Weiß:** Carsten Thureau, Vellmar 3, DWZ 1475

**Schwarz:** Dusan Kiurski, Srbija Kassel, DWZ 1464

29. 04. 2007, Schottisch C 45

**1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. d4 exd4 4. Sxd4** (das ist die „Schottische Eröffnung“, die Carsten eigentlich selten spielt, die aber trotzdem typisch ist für seine Parteeanlage. Er strebt sofort Linienöffnung an und will darüber hinaus den f-Bauern beweglich erhalten für den späteren Vorstoß f2-f4 mit Druck am Königsflügel) **4....Sxd4 5. Dxd4** (die Dame greift sehr früh mitten im Zentrum in's Geschehen ein. Obwohl sie dort bald angegriffen und vertrieben wird, ist auch das bereits Vorbereitung für den späteren Schwenk auf den gegnerischen Königsflügel. Man erkennt schon deutlich: Carsten geht sehr zielstrebig mit einem klar umrissenen Plan zu Werke) **5....d6 6. Le2 Le6 7. 0-0 h6 8. Sc3 Sf6 9. Kh1** (bereitet die spätere Bauernwalze am Königsflügel vor) **9....Le7 10. b3** (auch das darauf folgende Läufer-Fianchetto Lb2 dient nur dem einen Zweck: Druck gegen den Königsflügel - Röntgenwirkung auf g7 ! -. Natürlich spielt der Gegner mit, erkennt drohende Zusammenhänge und trifft seine Gegenmaßnahmen, solange es noch möglich ist. Wenn sich alles nur einfach realisieren ließe, wie man es sich vorstellt, wäre Schach schließlich kein anspruchsvoller Sport) **10. 0-0 11. Lb2 c5 !?**



Diagramm 1  
Stellung nach 11....c5 !?

Da kommt der zu erwartende Angriff auf die zentral postierte Dame. Aber der Zug ist eine erste und vielleicht grobe Ungenauigkeit, die nur dann berechtigt wäre, wenn sich sofortige Auflösung des jetzt hängenden d-Bauern mit Bd5 anschließt ! Sonst bleibt dem Schwarzen die Bauernschwäche Bd6 bis zum Schluss erhalten und wird immer eine Angriffsmarke sein !

**12. Dd3 Tc8 13. Dg3** (jetzt wird es ganz deutlich sichtbar: Carsten hat sich die Angriffsmarke g7 vorgenommen ! D. Kiurski sieht das natürlich auch und beugt vor) **13....Sh7 14. f4 Lh4 15. Df3 Lf6** (ein guter Zug für Schwarz: Die wichtige Diagonale a1-

h8 wird kontrolliert und der Sc3 kann zunächst nicht ziehen, wenn Weiss den Abtausch der schwarzfeldrigen Läufer vermeiden will) **16. f5** (das ist ein echter Zug Marke Carsten: Die Bauernwalze kommt in's Rollen gegen den schwarzen Königsflügel !) **16....Ld7** **17. Tad1 Lc6** **18. La1** (notwendiger Zug - auf b2 steht der Läufer ungedeckt) **18....Le5** **19. Sd5 Lxa1** **20. Txa1** ( D. Kiurski hat es geschafft, eine starke weisse Angriffsfigur abzutauschen. Das baut den Druck gegen die schwarze Königsstellung kräftig ab. Und obwohl der Schwachpunkt Bd6 immer noch vorhanden ist, befindet sich die Partie etwa im dynamischen Gleichgewicht und es setzt nun eine Phase des gegenseitigen Lavierens ein) **20....Lxd5 !** (Schwarz tut gut daran, den starken Springer auf d5 abzutauschen, auf diesem Vorpostenfeld ist er brandgefährlich !) **21. exd5 ! Df6**

Diagramm 2  
Stellung nach 21....Df6

Der Textzug 21.exd5 eröffnet völlig neue strategische Chancen für beide Seiten: Der Kampf um die offene e-Linie könnte entscheidend werden !



**22. Ld3 Sg5** **23. Dg4 Tfe8 !** (D. Kiurski ist zunächst schneller am Drücker, um die offene e-Linie zu kontrollieren, da muss Carsten in jedem Fall Gegenmaßnahmen treffen) **24. Tfe1 Te3 !** (eine geschickte Falle, aber zu durchsichtig: Der Te3 darf natürlich nicht geschlagen werden, da ein Matt mit Dxa1+ droht !) **25. h4** (Carsten setzt weiterhin auf den Druck seiner Bauern am Königsflügel. Gleichzeitig ist nun das Luftloch für seinen König da und jetzt hängt der schwarze Turm e3 !) **25....Txe1+** (die Turmverdoppelung mit Tae8 wäre viel stärker für Schwarz gewesen, denn damit hätte D. Kiurski die wichtige e-Linie behauptet und Carsten hätte es nachfolgend sehr schwer gehabt, noch irgend etwas Entscheidendes zu erreichen) **26. Txe1 !** ( nun stehen die Vorzeichen in der e-Linie genau umgedreht und damit lässt sich erneut Druck aufbauen !) **26....Sh7** **27. Dh5 a6 ?** (Schwarz versucht Gegenspiel am Damenflügel aufzubauen, das ist aber viel zu langsam ! Ratsam war eine bessere Sicherung des Königsflügels, denn dort wird es gleich heiss hergehen !) **28. a4 Tb8** **29. g4 !?** (Erneut kommt die weisse Bauernwalze ins Rollen. Der Textzug sieht jedoch gleichzeitig sehr gefährlich für die nun eingesperrte weisse Dame aus – wenn Schwarz zu Sf6 kommt, ist es sofort aus ! Aber das hat Carsten natürlich durchgerechnet und entschärft diese Zeitbombe sofort) **29....Dd4** **30. g5 !** (ohne Zögern geht es weiter in Richtung Linienöffnung gegen den schwarzen König ! Auch wenn der eigene König nun völlig entblößt und schutzlos ist) **30....hgx5** **31. hgx5 Df4** (viel stärker für Schwarz wäre Dxd5+ mit Bauern- und Tempogewinn gewesen !) **32. g6 ! fxg6** **33. fxg6 !** (Damit ist ein wichtiges Teilziel für Carsten erreicht: Der gedeckte Bauer g6 als Marterpfahl im schwarzen Lager schnürt die Bewegungsfreiheit des schwarzen Königs ganz entscheidend ein !) **33....Sf6** **34. Dh3 Dg4** (D. Kiurski will Entlastung schaffen

und die Damen tauschen, das kann Carsten aufgrund seiner offenen Königsstellung nicht vermeiden) **35. Dh2 Dh5 36. Dxb5 Sxb5 37. Te6 !**



Diagramm 3  
Stellung nach 37. Te6 !

Materiell noch völlig ausgeglichen, ist die Partie dennoch strategisch klar entschieden ! Die Gründe dafür sind leicht erkennbar: Die aktiven weissen Figuren - der weisse König wird in der Folge entscheidend ins Geschehen eingreifen -, der Bauer g6 lähmt nahezu völlig den schwarzen König in seinen Bewegungsmöglichkeiten. Und dazu die schwarze Bauernschwäche Bd6 seit dem 11. schwarzen Zug !

**37...Sf4** (die Springergabel war leicht erkennbar und zu berechnen: Der Ld3 wird abgetauscht, das spielt jedoch keine Rolle mehr, er hat seine Aufgabe erfüllt. Gleichzeitig ist aber die einzige aktive schwarze Figur ebenfalls verschwunden und das beschleunigt nur das Ende der Partie !) **38. Txd6 Sxd3 39. cxd3 Kf8** (zu spät, der schwarze König kommt nicht mehr von der Grundreihe weg ! Kann er zudem auch nicht, denn er ist an die Deckung des schwachen Bauern g7 gebunden) **40. Td7 ! a5** (das ist nur noch Makulatur, Schwarz hätte hier besser aufgeben sollen, statt sich weitere sechs Züge quälen zu lassen) **41. Kg2** (der entscheidende weisse Königsmarsch in das Zentrum beginnt !) **41...b6 42. Kf3 b5 43. Ta7 bxa4 44. bxa4 Tb3** (scheinbar wird der Turm noch aktiv, aber es ist längst zu spät, Carsten schnürt den Sack zu !) **45. Ke4 Tb4+** (das letzte „Racheschach“) **46. Ke5 Txa4 47. Ke6 ! 1:0**

Diagramm 4  
Endstellung nach 47. Ke6 ! 1:0

Nichts geht mehr ! Einen Zug vor dem Matt gibt D. Kiurski auf ! Eine starke Partie von Carsten, wie immer konsequent auf Angriff gespielt und die schwächeren gegnerischen Züge sofort erkannt und bestraft ! Obwohl aufgrund der bereits gefallenen Entscheidung in Sachen Meisterschaft bedeutungslos, wird auch der letzte Punktkampf gegen Eschwege 2 nochmals eine gute Gelegenheit für Carsten sein, das Punktekonto weiter zu verbessern !



